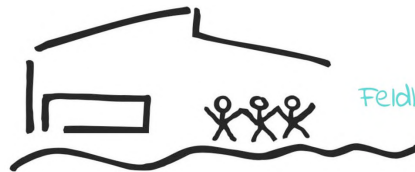
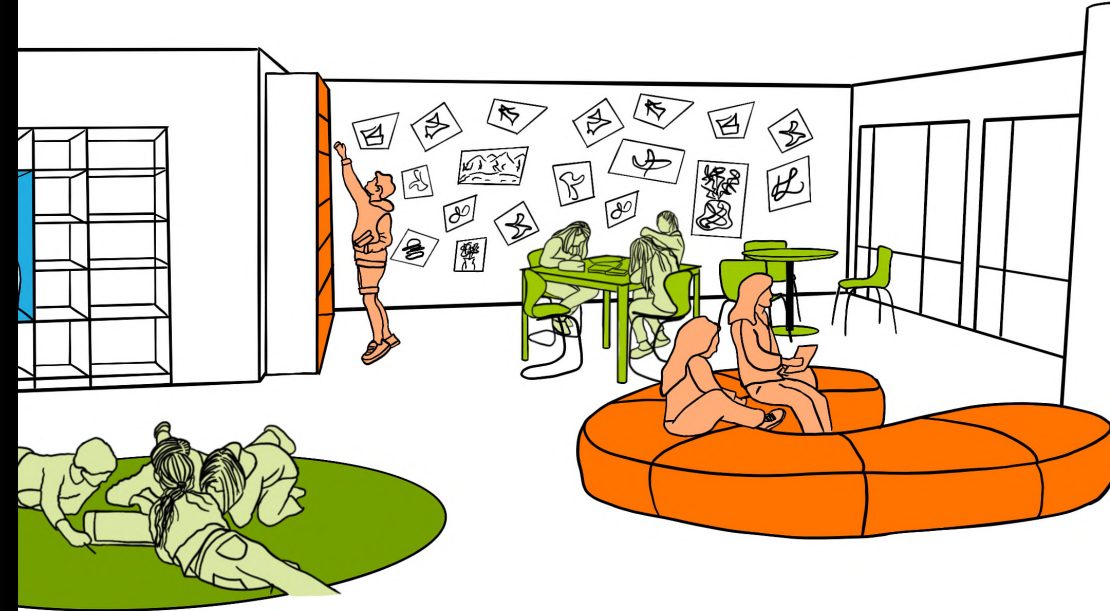


Neues Lernen braucht neue (Denk-) Räume!



Grundschule
Feldkirchen-Westerham
- miteinander geht es besser -



augenscheinliche
Ziele



Zusätzliche
Unterrichtsräume

wegen steigender
Schülerzahlen

Ersatz für **baufällige**
Gebäudetrakte



Typ
Verbesserung d
Brandschutzes

Bedeutet

**„mehr Platz!, mehr Raum!“
auch immer mehr Fläche?**

Geringer Energiebedarf

pädagogische
Ziele



Seinen eigenen
Lernstil finden

Transparenz
vielseitige
Nutzung der
Verkehrsflächen

Vertrauen in die
Neugierde der Schüler haben
und diese **herausfordern**

und dienen als „praktisches
Werkzeug“

Wir werden weniger und älter!

Wir werden bunter und einzelner!

Es gibt mehr und mehr unterschiedliche
Lebensentwürfe, Lebensrealitäten!

Jutta Allmendinger
Prof. für Soziologie in Berlin

gesellschaftlicher

Milieus

entstehen, die immer
weniger
zusammenpassen!

Das einzige System, das als sozialer Marktplatz bleibt, ist die Schule!

Schule spürt die erhöhte Spannung durch die unterschiedlichen Milieus und Lebensentwürfe und sucht pädagogische Antworten auf die unterschiedlichen Erziehungsstile.

Wie wollen wir darauf
reagieren?

Wollen wir der **soziale Marktplatz** sein?

Wollen wir **Soziales Lernen** und
Community Building fördern?

oder ...

Konzentrieren wir uns auf ein
bestimmtes Milieu/Klientel
(Zuzug von Familien aus der Stadt, Elterndruck
bzgl. Übertritt auf das Gymnasium, ...)



community building ...

... wird mehr und mehr Aufgabe von Schule sein.

- Lernen mit Unterschiedlichkeiten umzugehen!
- Menschen an einen Tisch bringen!
- Man muss mehr aushandeln!

Megatrends & der Umgang mit Komplexität & Unsicherheit





Was
passiert im
Klassen
zimmer?

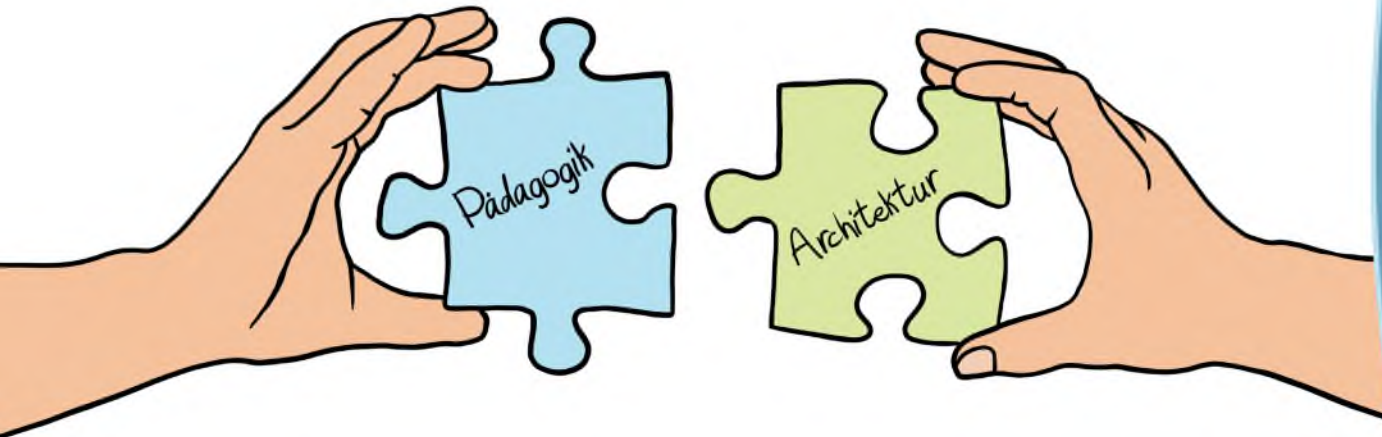


Das Lernen im 21. Jahrhundert

Fielding/Nair, New York

- selbstständiges Lernen
- begleitendes Lehren
- Einzelarbeit Schüler - Lehrer
- Einweisung im Frontalunterricht
- Projektunterricht
- Lernen mit Computern
- Lernen außerhalb der Schule
- Recherche im Internet
- Zusammenarbeit in kleinen Gruppen von 2-6 Schülern
- Präsentationen
- Vorträge von Fachleuten
- Seminare
- praktische Projekte
- Lernen in der Natur
- gefühlsorientiertes Lernen
- künstlerisches Lernen
- Gespräche
- Gruppenlernen

Verbindung von Pädagogik, Architektur & Ausstattung



Pädagogische Architektur

unterstützt eine neue LERNKultur und TEAMKultur, die durch Begeisterung und Arbeitsfreude, eigenmotivierte Lernen und gutes Teamwork geprägt sind.

10 Merkmale guten Unterrichts

Hilbert Meyer, Fakultät I, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

10

Vorbereitete Umgebung

durch gute Ordnung, funktionale
Einrichtung und brauchbares
Lernwerkzeug



Warum
"vorbereitete"
Lern
umgebung



Stillarbeit



Gruppenarbeit



Frontalunterricht



Projektarbeit



Informationen



Partnerarbeit

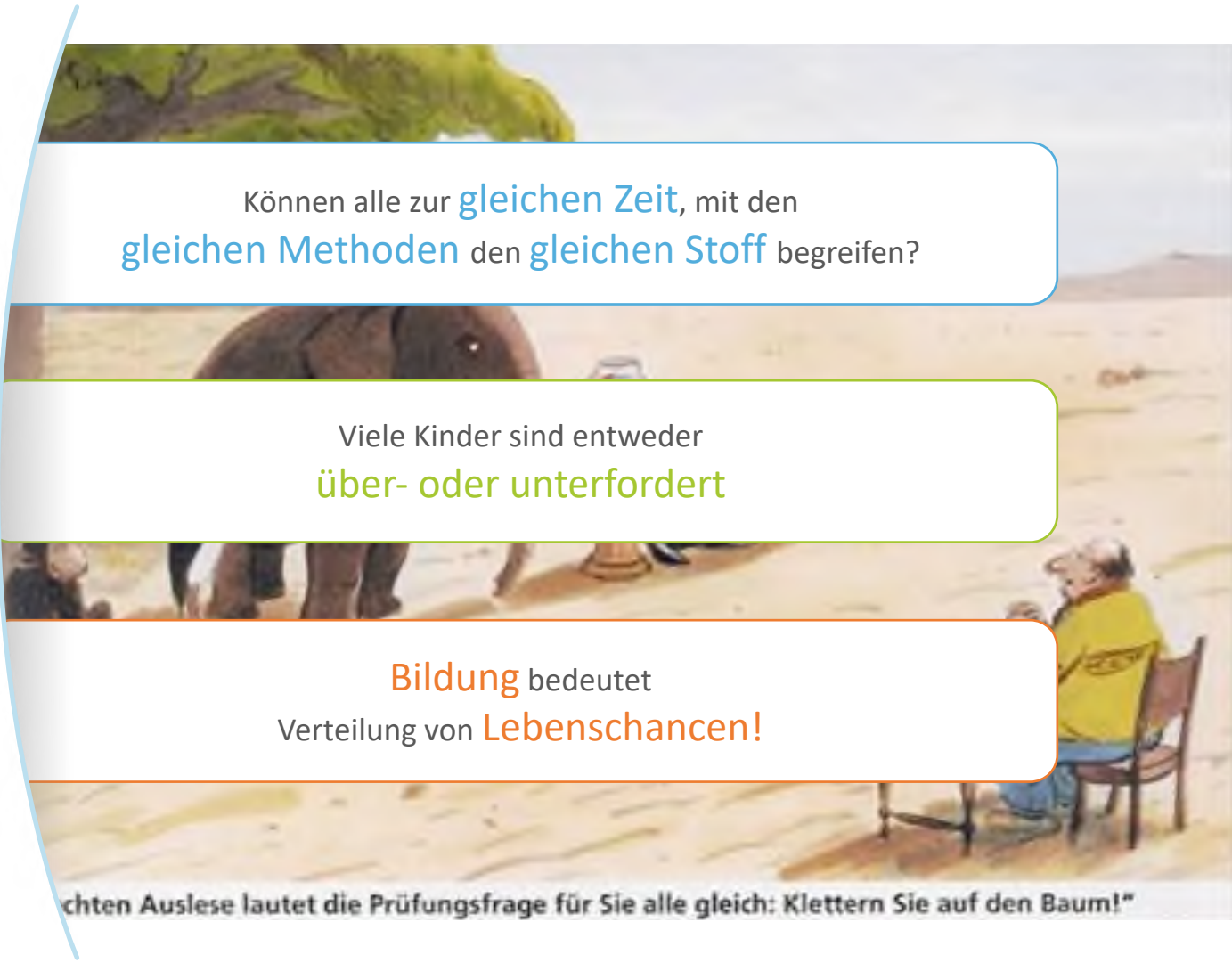


Präsentation



Praktisches Lernen

Lernen im Gleichschritt



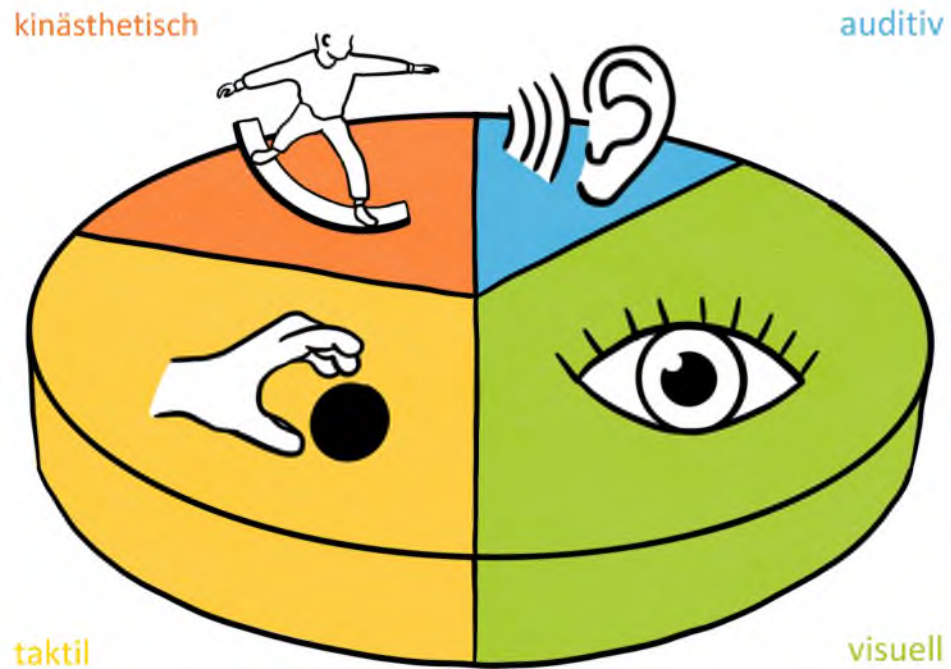
Können alle zur **gleichen Zeit**, mit den **gleichen Methoden** den **gleichen Stoff** begreifen?

Viele Kinder sind entweder
über- oder unterfordert

Bildung bedeutet
Verteilung von **Lebenschancen!**

chten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!"

Jeder Mensch hat seinen eigenen Lernstil



ZIEL

Lernstilgerechte
Lernumgebung!



Lernplatz ist überall

... könnte die Devise lauten.

Wenn Einzelne bzw. Gruppen wissen, woran sie arbeiten sollen und die sich an Verbindlichkeiten halten können, sich ihren Platz zum Arbeiten selbst suchen.

Welche Bedeutung haben **unterschiedliche Arbeitsstile**
für die **Gestaltung der Schule!**

Aufgabe

Ziel

9 Wege zu Lernen



beobachten



zuhören



lesen



ausprobieren



scheitern



nachdenken



überwinden



üben



machen



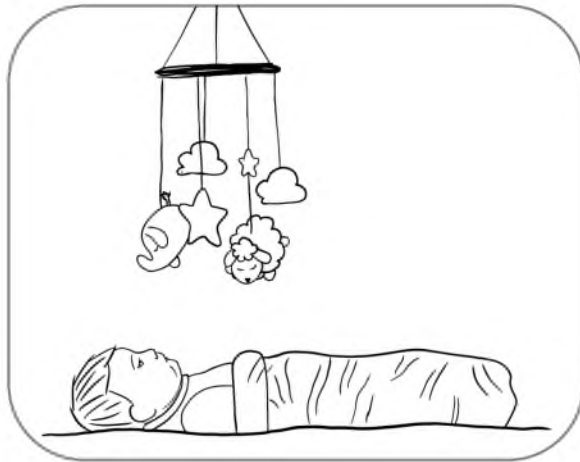
Lernwege in
Verbindung mit

Haltungswechsel

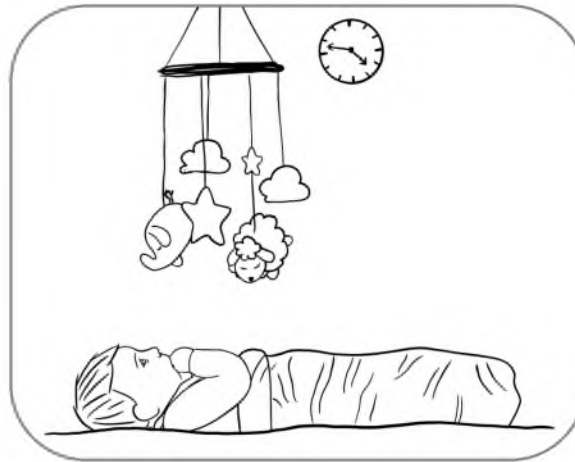


Eigenverantwortung & Selbstwirksamkeit

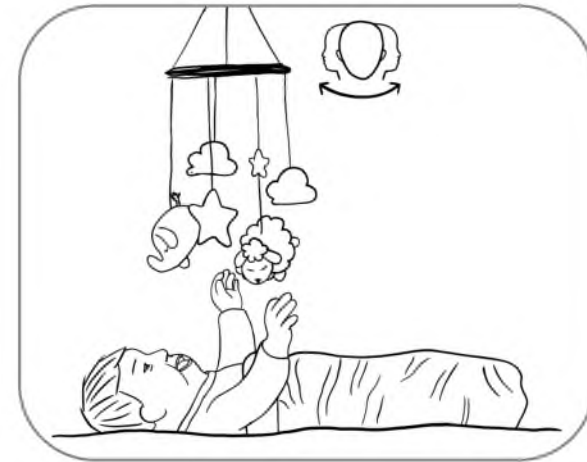
Lernverhalten bei 8 Wochen alten Säuglingen (Watson 1972)



A
1 unverändert
2 gering
3 gering



B
1 unverändert
2 mäßig
3 gering



C
1 häufig
2 groß
3 groß

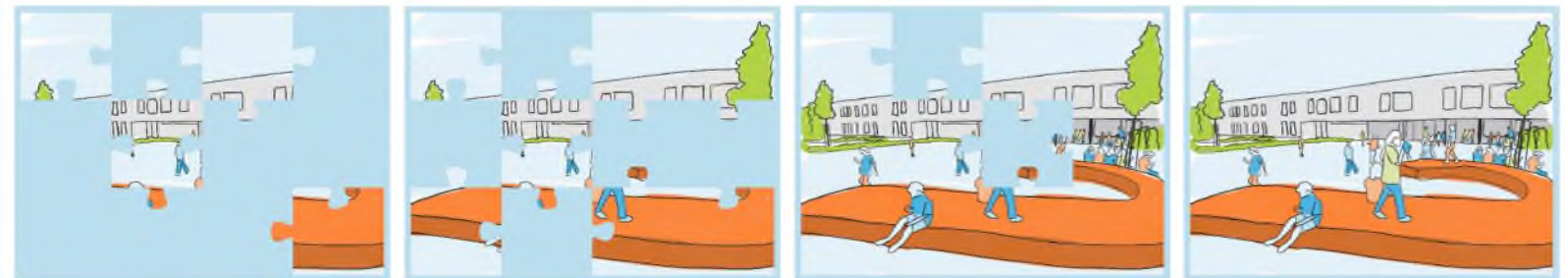
A: normales Mobile; B: Mobile bewegt sich in regelmäßigen Zeitabständen;
C: Mobile wird durch die Kopfbewegungen des Kindes in Bewegung gesetzt.

Darunter: Verhalten der Kinder nach drei Wochen Mobileerfahrung.
1: Kopfbewegungen, 2: Interesse, 3: Freude.

Von der Idee zur Realisierung

„Wie wollen **WIR** künftig zusammenarbeiten?“

Und wie können uns dabei die Gebäude, die Ausstattung
und ein gemeinsames Leitbild unterstützen?“



Unser
Prozess

DER LERNLANDSCHAFT® PROZESS



Unsere
Vision

DER LERNLANDSCHAFT® PROZESS



"Stell dir vor,
es ist Schule und
jeder will hin."



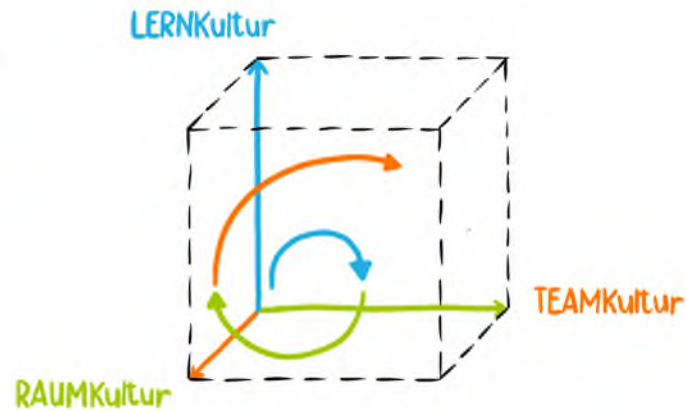
"Quadratmeter
sind NICHT das
Maß aller Dinge."



"Zusammen-
gewürfelter Haufen
oder echtes Team?"

Unsere
Vision

DER LERNLANDSCHAFT® PROZESS



3 Dimensionen

des erfolgreichen &
selbstorganisierten
Lernens und Arbeitens
im Team



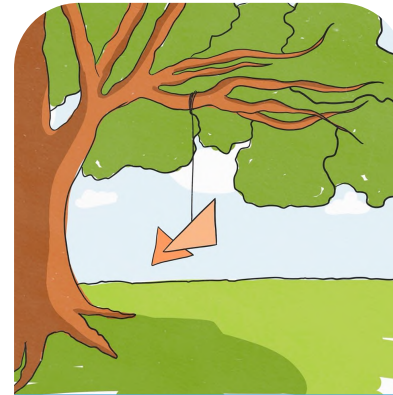
Unser
Konzept

DER LERNLANDSCHAFT® PROZESS

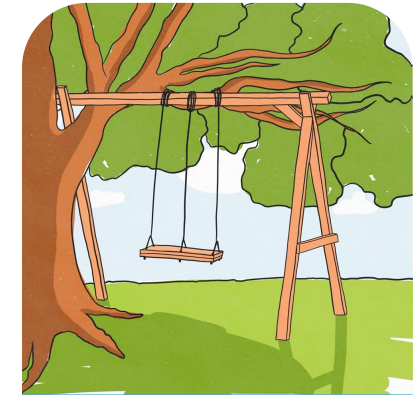
typischer Prozess
öffentliches
Bauen



Bedarf des Bauherrn



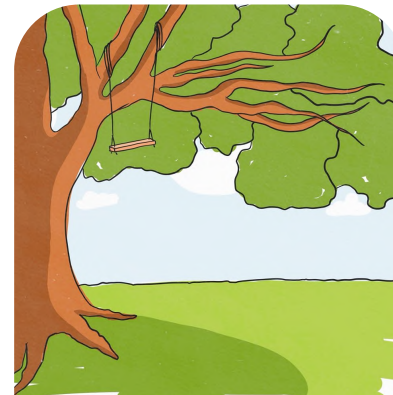
Vorstellung Architekt



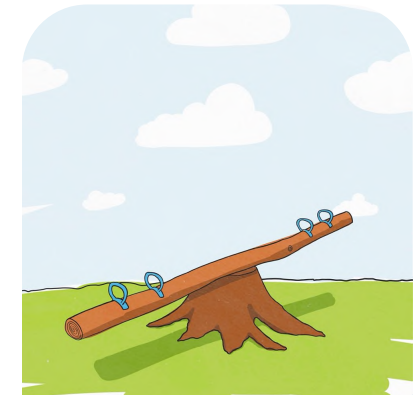
Forderung Statiker



Genehmigungsbehörde



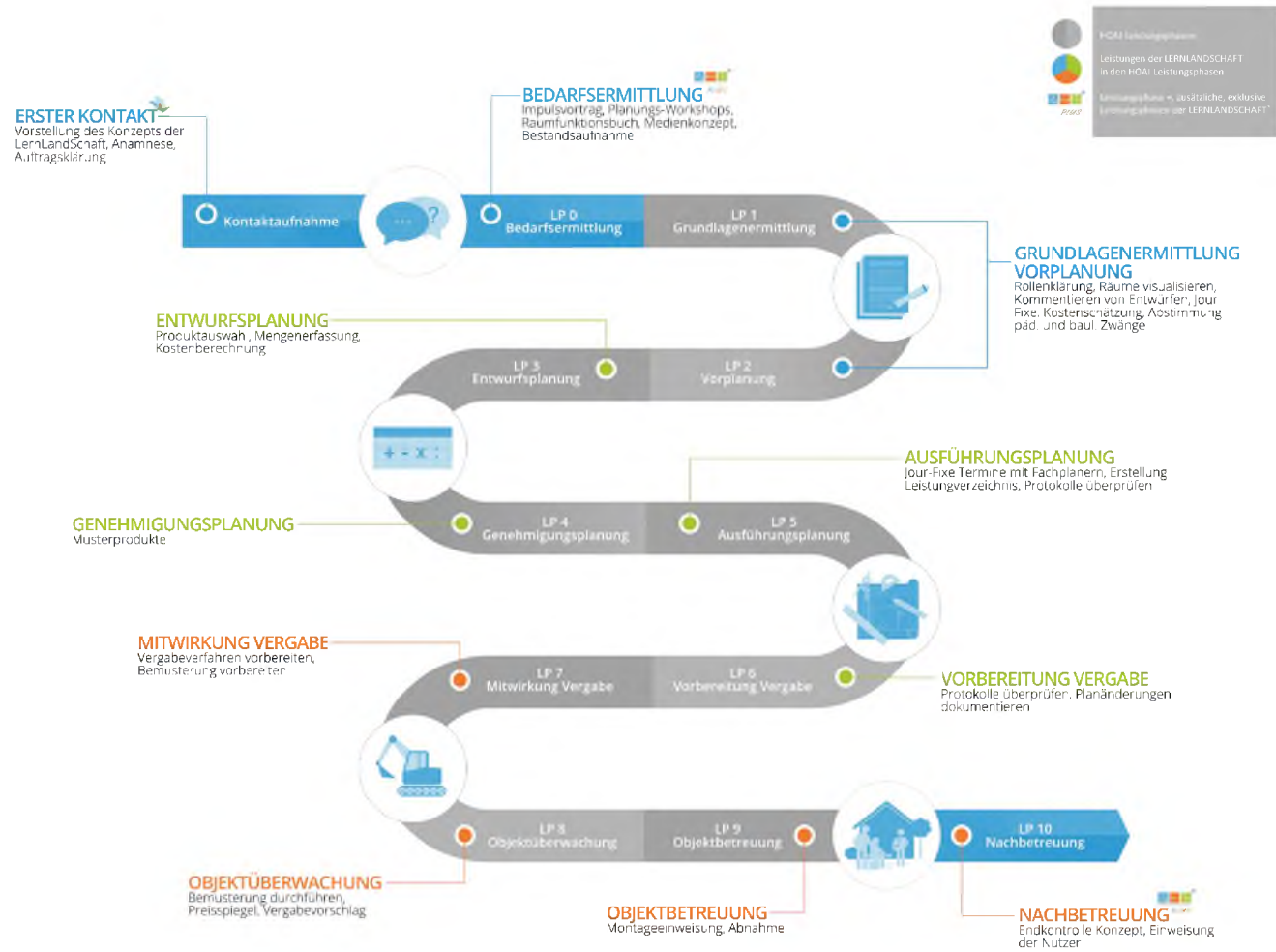
Umsetzung Baubetriebe



Konsequenz

Unsere Leistungsphase +

DER LERNLANDSCHAFT® PROZESS



"Gute Architektur" **allein**
macht keine "Gute Schule"



Architektur muss einen Rahmen bieten,
kann aber pädagogische Inhalte und ein
schulisches Konzept NICHT ersetzen.





"Quadratmeter
sind NICHT das
Maß aller Dinge."

Es gibt kein Rezept für
Schulentwicklung

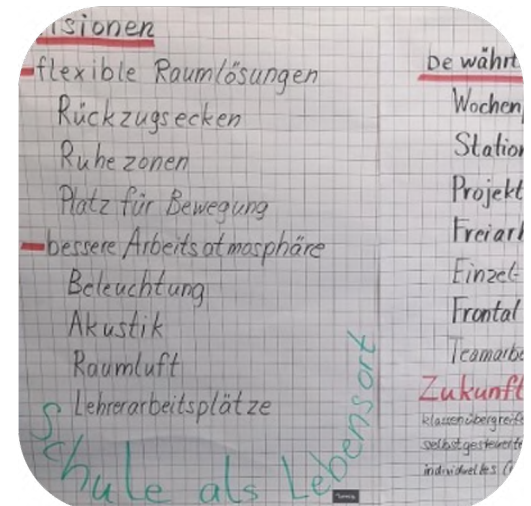
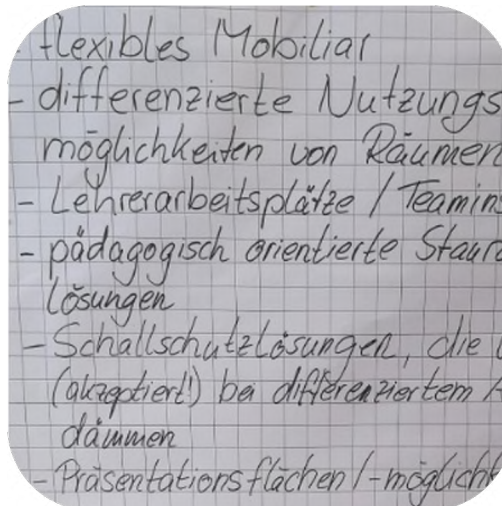
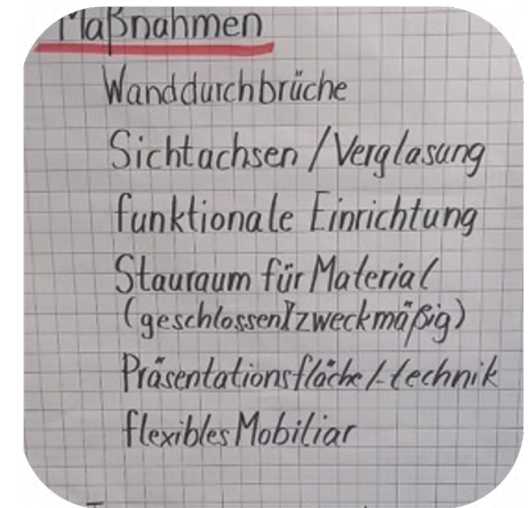
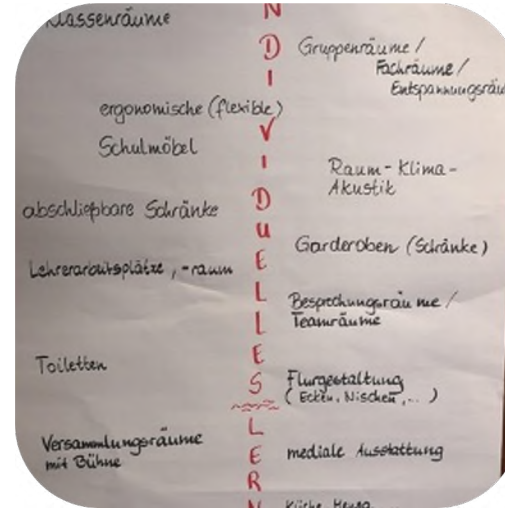
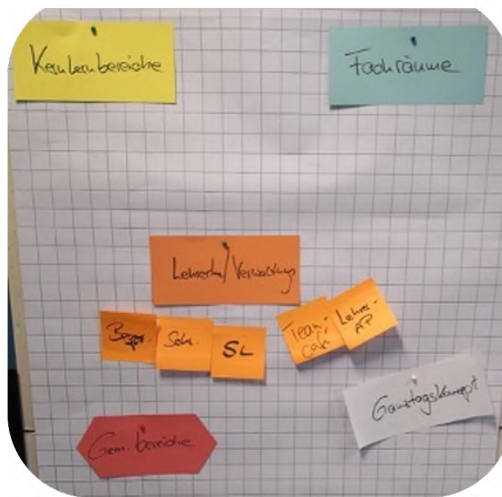
Welche
SCHULE
brauchen die ...

... Schüler:innen
damit sie gut lernen können?

... Lehrkräfte &
Betreuungskräfte
damit sie Lern- und
Entwicklungsprozesse gut
begleiten können?

Erste Ideen im Rahmen eines

Workshops



Rollen/ und Verantwortungsklä rung



Rollen & Verantwortungs- Klärung



Schulgemeinschaft

Funktionen benennen, die für die Umsetzung und das Gelingen des pädagogischen Konzepts aus Vorgaben der Lehrpläne und Leitbild der Schule nötig sind



Schulträger

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere Flächenvorgaben, Einhaltung des Budgets

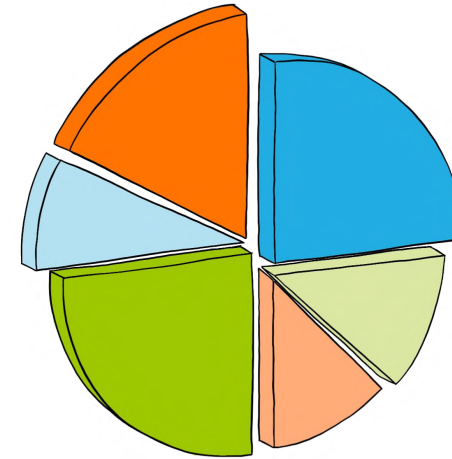


Planer

Umsetzung der Bedarfe, architektonische Gestaltung, Einhaltung der Bauvorschriften

Vollzug der Schulbauverordnung: Anlage Grundschule (GS)
Anlage zum KMS IV.5-BO 4160-6a.53653 vom 15.09.2017

Größe der Schule	Flächenbandbreite	
	In m ²	In m ²
einzügige Grundschule ¹		
I Unterrichtsbereich	544	652
II Arbeitsbereich des pädagogischen Personals ²	58	73
III Verwaltungsbereich	68	82
IV Arbeits technischer Bereich und Aufenthaltsbereich	102	119
V Küchen- und Speisebereich (KSB)	siehe Anlage KSB	siehe Anlage KSB
VI Ganztagsbereich m ² pro (Zähl-)schüler	1	2,5
	In m ²	In m ²
zweizügige Grundschule		
I Unterrichtsbereich	909	1090
II Arbeitsbereich des pädagogischen Personals ²	112	143
III Verwaltungsbereich	89	107
IV Arbeits technischer Bereich und Aufenthaltsbereich	153	170
V Küchen- und Speisebereich (KSB)	siehe Anlage KSB	siehe Anlage KSB
VI Ganztagsbereich m ² pro (Zähl-)schüler	1	2,5
	In m ²	In m ²
dreizügige Grundschule ¹		
I Unterrichtsbereich	1290	1624
II Arbeitsbereich des pädagogischen Personals ²	135	175
III Verwaltungsbereich	109	131
IV Arbeits technischer Bereich und Aufenthaltsbereich	206	247
V Küchen- und Speisebereich (KSB)	siehe Anlage KSB	siehe Anlage KSB
VI Ganztagsbereich m ² pro (Zähl-)schüler	1	2,5



ZIEL

Bedarfsgerechter „Umgang“ mit den
Quadratmetern im Rahmen der Flächenbandbreiten.

Grundsatzfragen & Gelingens Bedingungen

„Willkommen sein“

- Verkehrs-/Wegeführung
- Akustik
- Beleuchtungskonzept und Transparenz
- Variabilität & Kompatibilität der Möblierung
- Ordnungskonzept
- Verbindung von Innen & Außen (inkl. Garderoben)

Prinzip Clusterbildung

- Kernlernbereich/"Anker"/Schutzräume/Identifikation
- Halböffentliche Bereiche/Synergien
- „Öffentliche“ schulübergreifende Gemeinschaftsbereiche

Unterscheidung zwischen Raum & Funktion

- Quadratmeter sind nicht das Maß aller Dinge



Die "Lernwohnung" ... eine autarke Einheit

- beinhaltet zusätzliche eigene, spezialisierte Arbeitsplätze
- eigene Lehrer-Arbeitsraum
- eigene WCs und Garderobe
- kleine Teeküche
- Marktplatz als Arbeitsraum für alle
- Gruppenräume
- Lernterrasse



Die "Lernwohnung" ... positive Ergebnisse

- eine enge Gemeinschaft von Schüler:innen und Lehrer:innen
- starke Identifikation mit dem Umfeld und soziale Kontrolle
- 120 Schüler:innen – man kennt sich
- 120 Schüler:innen – genügend Inspiration
- kaum Spielraum für Aggression, Vandalismus und Zerstörung



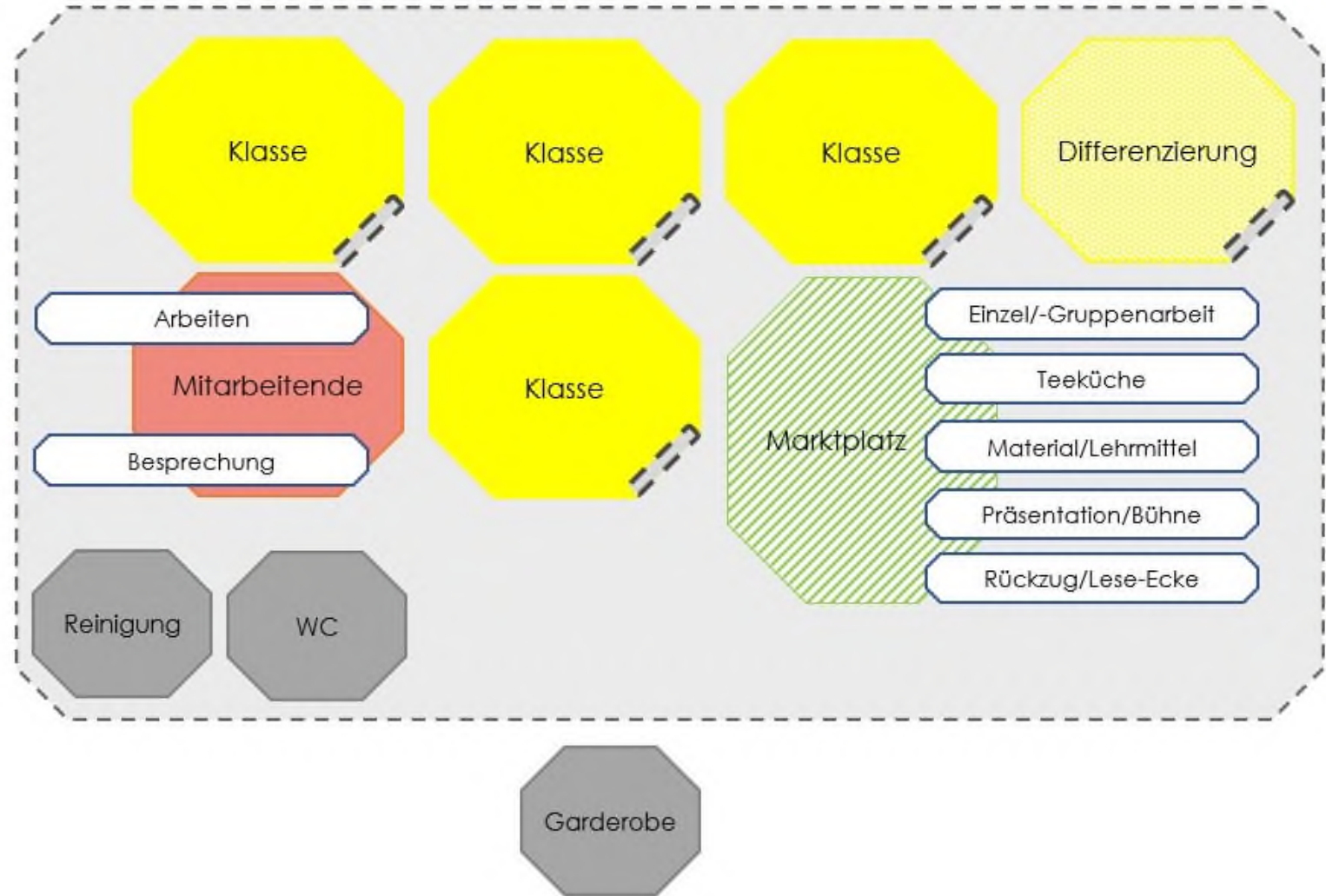
Marktplatz

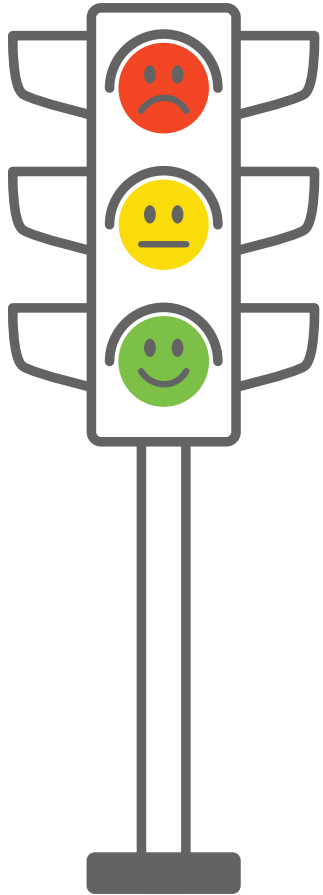
= erweiterter Lernraum

Ein gemeinsamer Lernraum für die SchülerInnen eines Klassenverbandes konzipiert als Ermöglichungsraum:

Könnte sowohl das “Wohnzimmer“, also der Aufenthaltsraum der jeweiligen SchülerInnen eines Kernlernbereichs, als auch Büro und Galerie für Arbeitsergebnisse sein.

Beispiel Kernlernbereich "Lernwohnung"





Synergie wo möglich, Separation wo nötig

Kernlernbereiche
Grundschule und
Mittelschule
(z.B. Jgst. oder ...)

Kreativatelier
Werkstätten
Fachräume

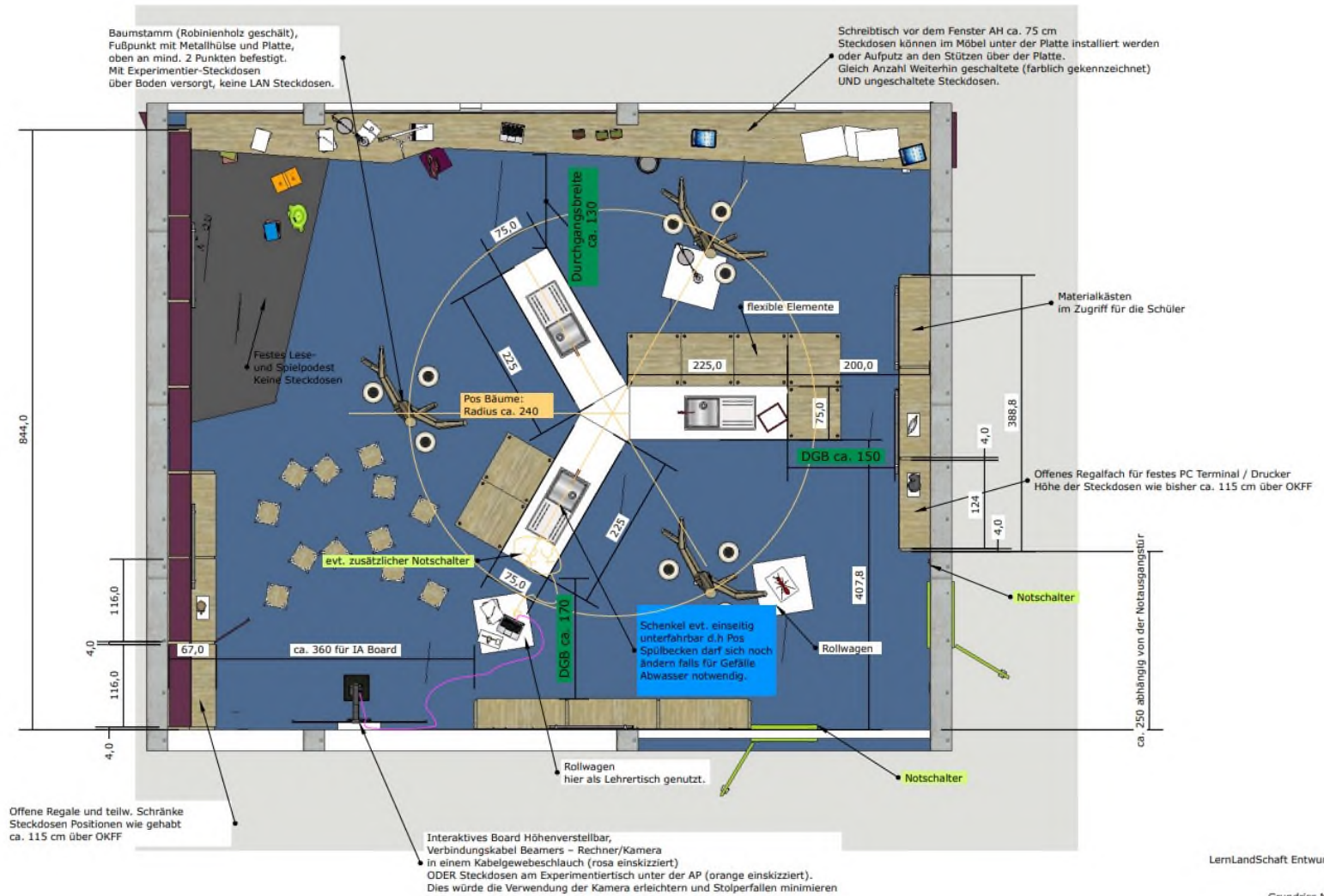
Verwaltung /
Pädagog:innen

Gemeinschafts-
bereich
„Herz der Schule“

Betreuung/ Ganzttag

...

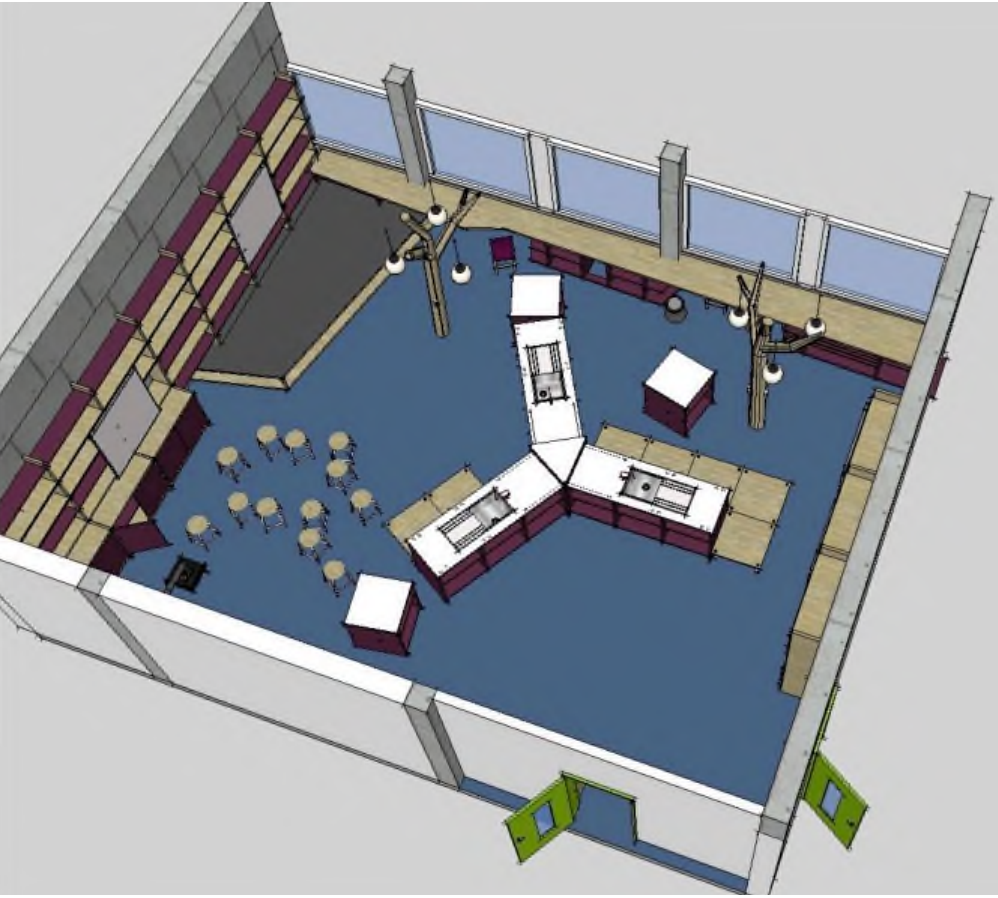
Experimentieren im "Forscherland"



Knetzgau
LernLandSchaft Entwurf Forscherland
2.0

Grundriss M 1:50 bei A 3
Stand 5.2.16 (ko)

Experimentieren im "Forscherland"





Gelingsbedingungen Kommunikation

Inhalt

- Pädagogisches Raumfunktionsbuch inkl.:
 1. Zielsetzung
 2. Raumbedarfsanalyse
 3. Clusterdarstellungen
 4. Grundsätzliche Anforderungen an das Gebäude
- Raumprogramm (abgestimmt mit den Förderstellen)
- Abschlusspräsentation für Schulgemeinschaft & Auftraggeber

Das Pädagogische Raumfunktionsbuch erfasst unter Einhaltung aller Rahmenbedingungen (Normen, Vorschriften, Gesetze) den Bedarf der Nutzer und erste Gestaltungsideen, es fungiert als „roter Faden“ für den Planungs- und Bauprozess. Häufig vorhandene Interessenskonflikte werden konstruktiv gelöst und eine hohe Akzeptanz bei allen Projektbeteiligten wird nachhaltig erreicht.

Klärung der Förderfähigkeit

Beispiel Mühlenbergschule i.V.m. OGS-Konzept



Variante A: Grundschule, 3-Jahrg (244 SeSt) mit OGS (75%, 216 SeSt)					Variante B: Grundschule, 2,5-Jahrg (202 SeSt) mit OGS (75%, 156 SeSt)				
Maßnahmenbeschreibung	Stück	max. m²	max. m³	max. m³ / m²	Stück	max. m²	max. m³	max. m³ / m²	
I. Kernbereiche					I. Kernbereiche				
Klassenraum	12	60,00	60,00	720,00	Klassenraum	10	60,00	60,00	
Lehrerzimmer	4	15,00	20,00	80,00	Lehrerzimmer	4	12,00	16,00	
Tutorraum	4	15,00	10,00	30,00	Wartplatz	4	40,00	20,00	
Differenzierung 24 P	6	25,00	20,00	0,00	Differenzierung 24 P	2	50,00	60,00	
Differenzierung 12 P	4	25,00	10,00	100,00*	Differenzierung 12 P	2	25,00	20,00	
Garderober	4	0,00	0,00	0,00	Garderober	4	0,00	0,00	
Besprechung	4	0,00	0,00	0,00	Besprechung	4	0,00	0,00	
WC	4	0,00	0,00	0,00	WC	4	0,00	0,00	
Zwischensumme Kernbereiche				1.000,00	Zwischensumme Kernbereiche			500,00	
II. Fachräume					II. Fachräume				
Sachunterricht / Klassenkasse	1	60,00	60,00	60,00	Sachunterricht / Klassenkasse	1	60,00	60,00	
Sport / Fitness	1	60,00	10,00	10,00	Sport / Fitness	1	60,00	10,00	
Werkstatt mit Fundionen	1	40,00	50,00	40,00	Werkstatt mit Fundionen	1	40,00	50,00	
Stanzraum	1	10,00	10,00	10,00	Stanzraum	1	10,00	10,00	
Halbjährige Erziehung	1	10,00	10,00	10,00	Halbjährige Erziehung	1	10,00	10,00	
Bibliothek	1	0,00	0,00	0,00	Bibliothek	1	0,00	0,00	
Verkehrsklassenzimmer in Grünas	1	0,00	0,00	0,00	Verkehrsklassenzimmer in Grünas	1	0,00	0,00	
Zwischensumme Fachräume				180,00	Zwischensumme Fachräume			180,00	
III. Verwaltung					III. Verwaltung				
Wartbereich	1	10,00	10,00	10,00	Wartbereich	1	10,00	10,00	
Schulhof	1	10,00	10,00	10,00	Schulhof	1	10,00	10,00	
Schulhofgebäude	1	10,00	10,00	10,00	Schulhofgebäude	1	10,00	10,00	
Burs Garding	1	10,00	10,00	10,00	Burs Garding	1	10,00	10,00	
Schulhof/Fremd-Café	1	20,00	40,00	20,00	Schulhof/Fremd-Café	1	20,00	40,00	
Stanzraum	1	12,00	10,00	10,00	Stanzraum	1	12,00	10,00	
Archiv	1	0,00	0,00	0,00	Archiv	1	0,00	0,00	
Stanz/Multimedienzimmer	1	0,00	0,00	0,00	Stanz/Multimedienzimmer	1	0,00	0,00	
Besprechung	1	10,00	10,00	10,00	Besprechung	1	10,00	10,00	
Garderober/Bibliothek	1	0,00	0,00	0,00	Garderober/Bibliothek	1	0,00	0,00	
Besprechung	1	0,00	0,00	0,00	Besprechung	1	0,00	0,00	
WC	1	0,00	0,00	0,00	WC	1	0,00	0,00	
Schüler	1	0,00	0,00	0,00	Schüler	1	0,00	0,00	
Außenbereich Pädagogen	1	0,00	0,00	0,00	Außenbereich Pädagogen	1	0,00	0,00	

Klärung der Förderfähigkeit

Beispiel Mühlenbergschule i.V.m. OGS-Konzept

Variante A: Grandschule, 3-zügig (244 SuS) mit OGS (75%, 216 SuS)					Variante B: Grandschule, 2,5-zügig (202 SuS) mit OGS (75%, 156 SuS)				
Hauptberufliche					Hauptberufliche				
Maßnahme	Stück	min. m²	max. m²	max. m³	Maßnahme	Stück	min. m²	max. m²	max. m³
I. Kernbereiche					I. Kernbereiche				
Klassenraum	12	60,00	65,00	720,00	12	60,00	65,00	690,00	690,00
Lernhofraum	4	15,00	25,00	60,00	4	12,00	15,00	48,00	72,00
Marktplatz	4	50,00	65,00	240,00	4	45,00	50,00	180,00	200,00
Differenzierung 24 P	4	25,00	35,00	0,00	4	25,00	35,00	110,00	120,00
Differenzierung 12 P	4	25,00	35,00	140,00	2	25,00	35,00	50,00	70,00
Gartenhof	4	0,00	0,00	0,00	4	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinigung	4	0,00	0,00	0,00	4	0,00	0,00	0,00	0,00
VVC	4	0,00	0,00	0,00	4	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme Kernbereiche			1.000,00	1.240,00				990,00	1.122,00
II. Fachbereiche					II. Fachbereiche				
Sachunterricht / Klubschule	1	60,00	65,00	60,00	1	60,00	65,00	60,00	60,00
Kunsthof / Freizeitanlage	1	60,00	75,00	30,00	1	60,00	75,00	0,00	70,00
Marktplatz mit Fundament	1	40,00	55,00	40,00	1	40,00	55,00	40,00	55,00
Haupt- / Nebengebäude	1	10,00	15,00	10,00	1	10,00	15,00	10,00	15,00
Halbfertige Erzeugnisse	1	10,00	15,00	10,00	1	10,00	15,00	10,00	15,00
Bereich	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00
Werkstatt/Klassenraum im Grünen	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme Fachbereiche			180,00	220,00				180,00	220,00
III. Verwaltung					III. Verwaltung				
Wartbereich	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Sanitär	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Schulhof	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Schulhof/Sporthof	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Büro/Ganztag	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Schulhof/Fest-Cour	1	20,00	40,00	20,00	1	20,00	40,00	20,00	40,00
Skulptur	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Kopier	1	0,00	10,00	0,00	1	0,00	10,00	0,00	10,00
Archiv	1	0,00	10,00	0,00	1	0,00	10,00	0,00	10,00
Erweiterte Klassenräume	1	10,00	10,00	10,00	1	10,00	10,00	10,00	10,00
Gartenhof/Fachbereich	1	0,00	10,00	0,00	1	0,00	10,00	0,00	10,00
Reinigung	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00
VVC	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00
Sanitär	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00
Außenbereich Pflanzgraben	1	0,00	0,00	0,00	1	0,00	0,00	0,00	0,00



Ganztags der Zukunft

Rechtsanspruch
ab 2026

3,5 Milliarden Euro

investiert der Bund in die Ganztagsbetreuung für
Kinder im Grundschulalter

Klassen
1 – 4

5
Werktage

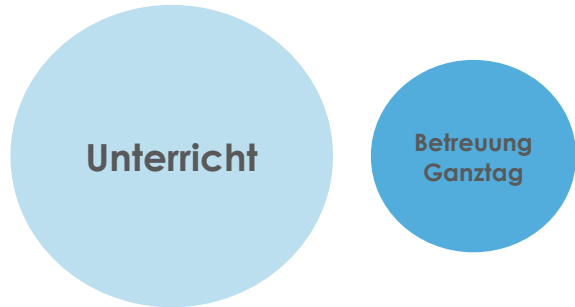
8
Stunden
pro Werktag

max. **4**
Wochen Schließzeit
in den Ferien

Ganztag - Rechtsanspruch ab 2026

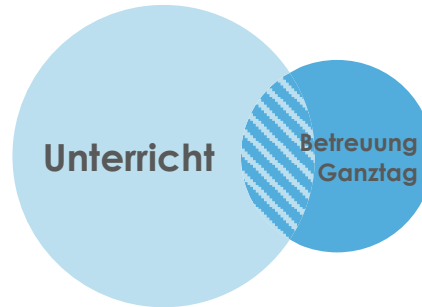
Variante 1

Unterricht & Betreuung/Ganztag
als getrennte Einrichtungen



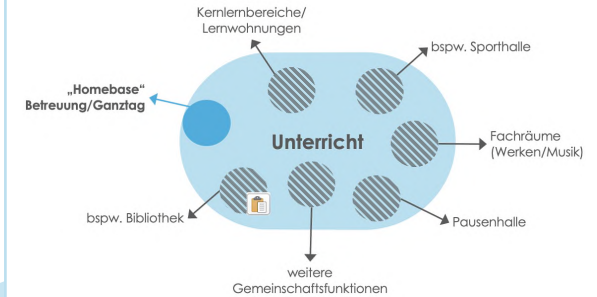
Variante 2

Unterricht & Betreuung/Ganztag
als eigene Einrichtungen,
aber gemeinsame Nutzung
einiger Funktionen

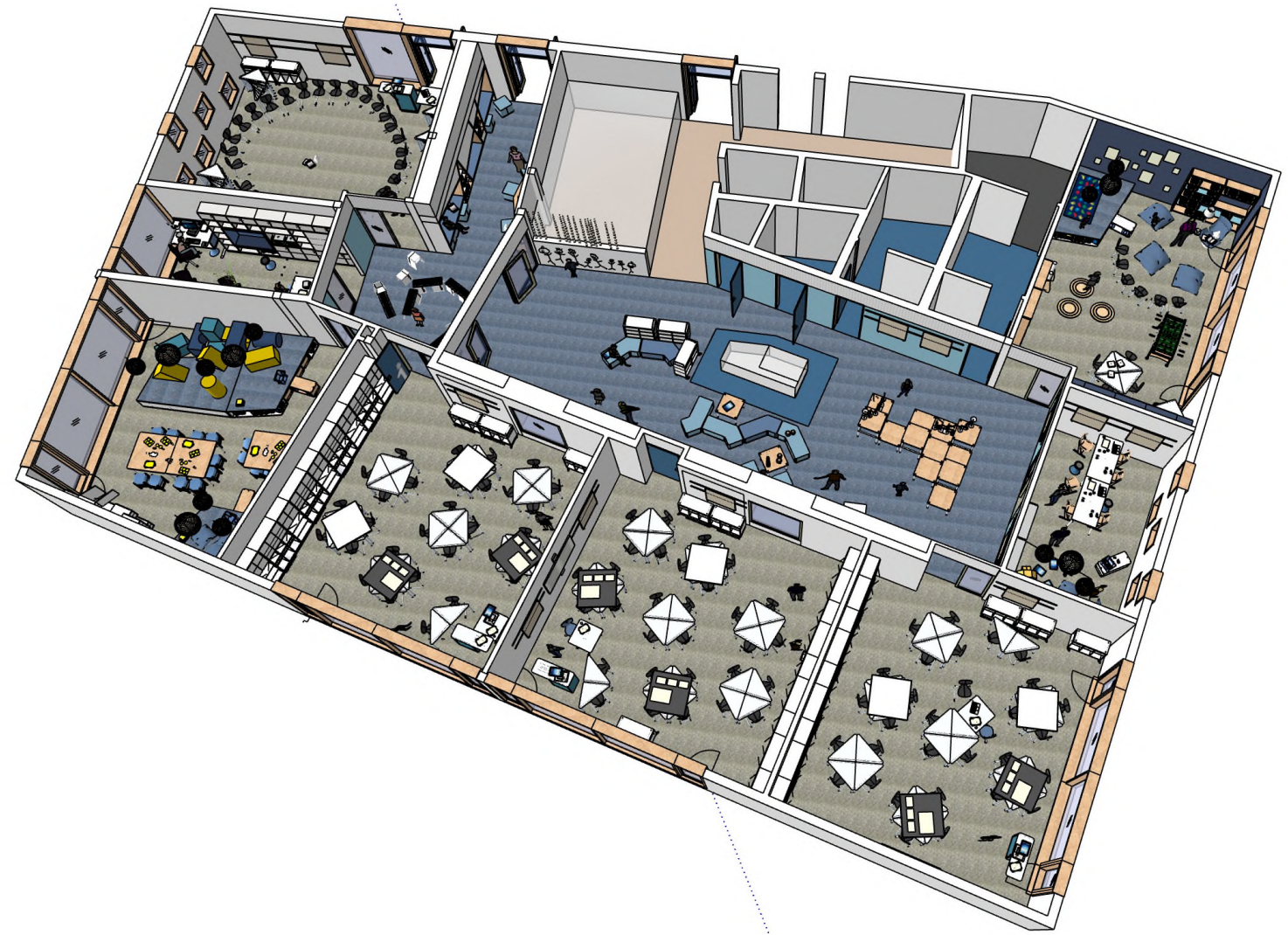


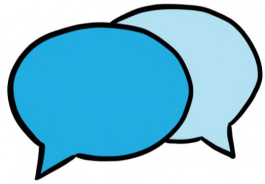
Variante 3

Betreuung/Ganztag
in enger Verbindung mit
dem Unterricht

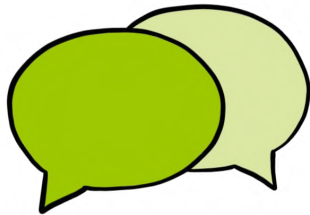


Visualisierung & Prüfung päd. Abläufe

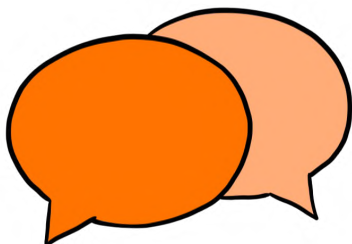




1. Kommunikation



2. Kommunikation



3. Kommunikation

Gelingsbedingungen Kommunikation

- im Team
- innerhalb der Schule – multiprofessionelle Teams
- mit Eltern und außerschulischen Partnern
- Einheitliches Regelwerk für gemeinsame Nutzungsbereiche
- Getrennte Lager für Materialien und halbfertige Erzeugnisse
- Klare Definition von „Schutzbereichen“
- Regelmäßige Absprachen
- Gemeinsame Kommunikationsbereiche für alle Mitarbeitenden der Einrichtung

Den Neugier-Trieb bewahren

*„Jedes Mal, wenn wir
einem Kind etwas beibringen,
hindern wir es daran,
es selbst zu entdecken.“*

Jean Piaget

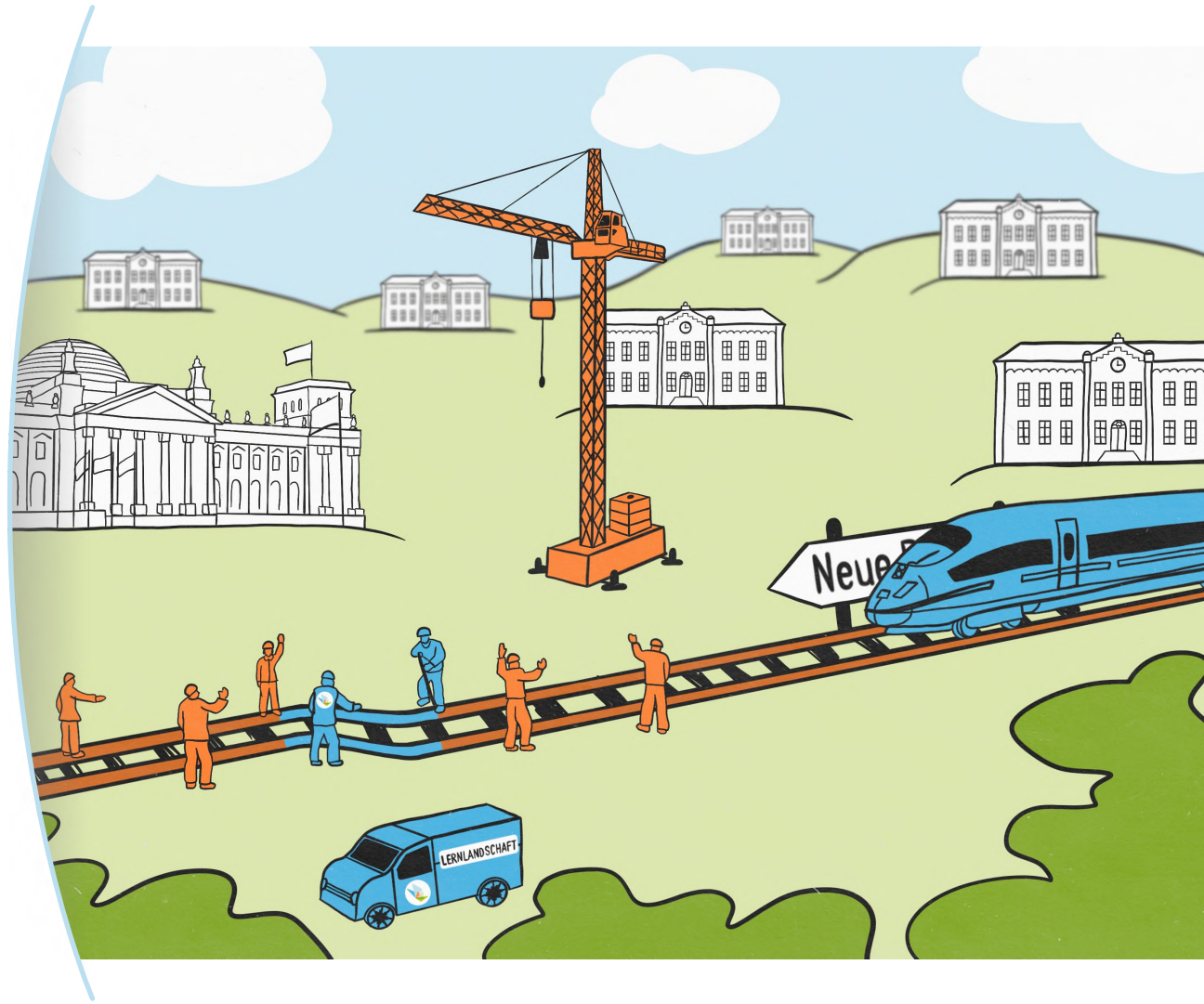
Veränderung braucht Mut & Dialog

Zu Beginn eines jeden Veränderungsprozesses müssen Scheu, Bedenken und bürokratische Hürden überwunden werden.

Dies erfordert von allen Projektentwicklungsprozess Beteiligten MUT und Konsequenz in der Umsetzung.



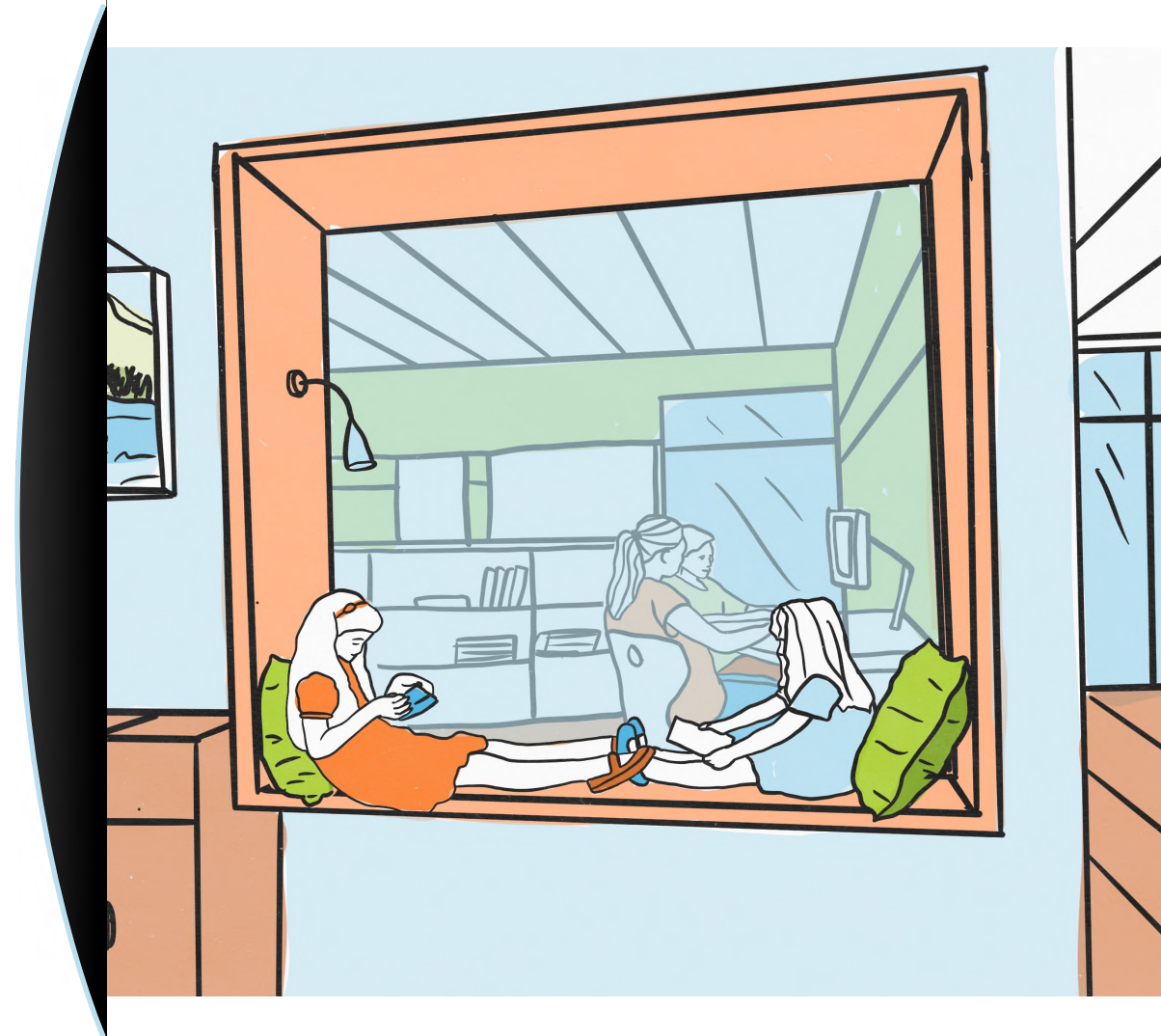
Wandel
LERNKultur
TEAMKultur



Wandel Bildungs- reform

Bevor wir Wände in **Gebäuden** einreißen,
müssen wir manche
Mauer in unseren **Köpfen** durchbrechen!

Karin Doberer





LERNLANDSCHAFT® Karin Doberer

Röthhof 1 | 91740 Röckingen

www.lern-landschaft.de